

Lager-Mitteilungen.

KINO - VORSTELLUNG.

Morgen, Montag, Nachmittag findet in der Kantine die zweite Kino-Vorstellung statt. Was wird man uns wohl dieses Mal verzapfen?

TABAKSENDUNG.

Das Deutsche Rote Kreuz übersandte uns Deutschen eine beträchtliche Menge Tabak, welcher am Donnerstag zur Verteilung kam. Jeder in unserem Lager erhielt 3 Päckchen Tabak und 3 Päckchen Zigarettenpapier. — Unsere Feinde behaupten ja immer, in Deutschland herrsche in allen Dingen grosse Knappheit. Hier ist aber ein Beweis des Gegenteils, und wir wissen es nur zu gut, wer die Knappheit zu spüren hat, denn in diesem Affenlande können wir für unser kleines Lager kaum genügend Tabak erhalten, und selbst die Ladengeschäfte im Lande können ihren Kunden nur dann und wann, in beschränkten Mengen, Tabak und Zigaretten geben. Bei diesen Herrschaften wird es noch dazu kommen, wie wir es zuhause 1914-18 hatten, als die Raucher sich mit getrockneten Kastanienblättern u. dergl. begnügen mussten. — Jedenfalls sind wir unserem Vaterlande für diese Liebesgabe sehr dankbar. Möchten auch diejenigen Mitinternierten sich dieses Beispiel-Falles erinnern, die sich verletzender Bemerkungen über deutsche Interessen oder über unsere Lager-Kameradschaft manchmal nicht enthalten können. —

DR. BOSSARD U. DR. SCHMID IM LAGER.

Am vergangenen Mittwoch und Donnerstag besuchten Dr. Bossard, der Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes, und Dr. Schmid, der Schweizer Konsul, das Lager. — Ersterer schien erstaunt darüber, dass trotz allerlei ihm gemachter Versprechungen gewisse Verbesserungen hier im Lager noch nicht durchgeführt worden sind. — Wir wissen es ja und können ein Liedchen davon singen, wie es mit Versprechungen hierzulande meistens aussieht.

KUBIKEL - BAU.

Der Bau der uns so lange versprochenen Kubikel ist tatsächlich im Gange, und nächste Woche sollen sie in den verschiedenen Flügeln eingebaut werden.

REPATRIERUNG.

Aus einem Briefe, der vor einigen Tagen eintraf, geht hervor, dass Deutschland und Italien mit England und seinen Kolonien eine Vereinbarung getroffen haben, wonach kranke In-

ternierte, nach einem Befund von unparteiischen Ärzten, nach Hause geschickt werden sollen. Natürlich steht gleich dabei, dass die neuseeländische Regierung sich das Recht vorbehält, irgend einen von uns trotz ärztlichen Befundes aus Gründen betreffend die Sicherheit des Landes auszuschliessen. Dieser Zusatz sagt uns ja genügend.

FASTTAG.

Der arme Oskar hatte am vergangenen Montag einen unfreiwilligen Fasttag, weil höhere Lagergewalten meinten, dass er zu üppig lebe und das zur Anarchie führen könne. Oskar ~~aber~~ scheint sich dabei jedoch ganz wohl gefühlt zu haben.

EINE HYÄNE IM LAGER.

Vor einigen Tagen erschien hier im Lager zum ersten Mal ein Weib. Sie soll eine Matron gewesen sein, die unserem Hospital einen Besuch abstattete. — Ihr Besuch ging, Gott sei Dank, ohne Zwischenfälle vor sich, denn sie hatte ja auch eine Leibwache bei sich, den kleinen Johnny. Wie wir hörten, mussten sämtliche Hospitalfenster später aufgerissen werden, um den ungewohnten Weibergeruch loszuwerden.

HEIMKEHR.

Zwar nicht im Käfig, aber die Distelfinken sind wieder zurück und haben sogar Freunde und Freundinnen von der Reise mitgebracht. Ihnen scheint doch die deutsche Gastfreundschaft recht zu gefallen. Wir heissen sie hiermit offiziell herzlich willkommen; jedoch wird sie Herr Aberle vergebens in Auckland suchen. Wir schlagen vor ein Telegramm in aller Eile.

A N Z E I G E N

Wir haben uns als
BOOTRAUER
in Flügel C niedergelassen.
Kunden herzlich willkommen. Preise jedermanns Tasche angepasst. Das einzige neue Unternehmen für den kleinen Mann.
JOHN TOMAS & W. MILFORD
SCHIFFRAUER.

ABFALL - VERTEILUNGS - ZENTRALE
Büro: Flügel A.